

Maßnahmen zur Verringerung des Plastikkonsums in Tübingen

*Tobias Staufenberg, Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz,
Universitätsstadt Tübingen*

21. September 2021



Tübingen

90.000 Einwohner_innen

27.000 Studierende

30 km südlich von Stuttgart



Verpackungssteuer

- Vermüllung durch Einwegverpackungen prägt das Stadtbild zunehmend
- Entsorgung von Verpackungsmüll aus öffentlichem Raum kostet die Stadt ca. 700.000€ / Jahr
- Anreiz für Nutzung von Mehrweggeschirr setzen
- Ressourcenschutz = Klimaschutz
- Generierung von Steuereinnahmen für den städtischen Haushalt



Fotos: Hans-Peter Kern

Was wird besteuert?

- 0,50 € auf Einwegverpackungen für Speisen
- 0,50 € auf Einwegverpackungen für Getränke
- 0,20 € auf Einwegbesteck

- Steuerschuldner sind Gastronom_innen

Steuer fällt nicht an wenn,

- Mehrwegverpackungen verwendet werden
- Speisen und Getränke nicht unmittelbar verzehrt werden

Förderprogramm für Mehrweggeschirr

- Verbundlösung: 100% der Kosten, max. 500 €
- Insellösung: 50% der Kosten, max. 500 €
- Spülmaschine: 50% der Kosten max. 1.000 €

- Antragsstellung bei Stabsstelle Umwelt- und Klimaschutz
 - Kurze Beschreibung der Maßnahme + Kostenschätzung
 - Auszahlung nach Einreichen der Rechnung

Erfahrungen

- 25 Anträge in 2020
 - 24 x Verbundlösung
 - 1 x Insellösung
 - 5 x Spülmaschine
- 5 Anträge in 2021
 - 4 x Verbundlösung
 - 1 x Insellösung
 - 3 x Spülmaschine

Hilfreich

- Direkter Kontakt mit Systembetreiber_innen
- Direkter Ansprechpartner für Gastrobetriebe
- Bedürfnisse bei Gastronom_innen abfragen
- Musterbehälter vorrätig haben

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Tobias Staufenberg

tobias.staufenberg@tuebingen.de

+49-7071-2042485

www.tuebingen.de/mehrweg